

# Wem gehört der Fußball?

Jenaer Wirtschaftswissenschaftler um Professor Mike Geppert forschen zu Strukturen im europäischen Fußball und deren Auswirkungen

**I**nter Mailand wird aus China gesteuert, Juventus Turin gehört der Gründerfamilie von Fiat, FC Chelsea ist Eigentum eines russischen Oligarchen, der BVB (Borussia Dortmund) eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Diese kommerziell behaftete Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen. Doch wo bleibt der Volkssport, der ehrliche Fußballverein oder Vereinsfußball? Offenbar geht es nur noch um Geld.

Professor Mike Geppert und sein Team aus Jena erforschen in einem Teilprojekt im Rahmen des neuen SFB-Transregio 294 den Wandel von Eigentumsstrukturen in Fußballclubs und dessen Wirkungen. Dieses Großprojekt wird an den Universitäten in Jena und Erfurt in den kommenden vier Jahren mit bis zu zehn Millionen Euro unterstützt. **AA-Redakteurin Jana Scheiding** will von Mike Geppert wissen, ob Fußball eine runde Sache ist.

## Spielen Sie Fußball?

Nein, früher war ich Ringkämpfer. Für Fußball zu interessieren begann ich mich in Großbritannien, wo ich lange lebte. Heute lebe ich in Jena und Berlin. Dort bin ich Mitglied beim 1. FC Union.

## Womit wir beim Profifußball sind. Der gehört den Reichen, richtig?

Fußball ist heute ein Geschäft, viele Clubs verwandelten sich in Firmen, wobei es zwischen den Vereinen Unterschiede gibt. Bis in die 1960er-Jahre war Fußball in Deutschland Volkssport. Die Spieler der Nationalmannschaft arbeiteten in normalen Berufen. Das hat sich geändert. Geblieben ist, dass im deutschen Fußball über 50 Prozent der Anteile beim Verein bleiben. Das ist bis auf Ausnahmen einzig-



Fußball bringt die Welt zusammen, auch wenn aktuell vor leeren Zuschauerhängen gespielt wird. Zu Strukturen im Profi- und Amateursport forscht Professor Mike Geppert von der Uni Jena. Fotos: M. Geppert / Roberto Mango

artig. RB Leipzig hat diese 50+1-Regel geschickt ausgehebelt. Neben Deutschland gibt es in anderen europäischen Ländern traditionell eine gewachsene Vereinskultur. In England gab es diese Kultur so nie, Fußball wurde dort wesentlich früher privat.

## Bei diesem Finanzpoker fühlt sich der normale Fußballfan ausgebrems.

DEN Fan gibt es nicht. Es gibt Ultras, Sonntagsfans oder Fangruppen. Deutsche Fans haben starken Einfluss auf die Vereine. Der Kampf um das Eigentum wird woanders vor allem von Ultras oft ziemlich militant geführt.

## Ist der Fußball auch in der Politik angekommen?

Ja. Die Eigentumsfrage ist bei Politikern und Fans ein großes Thema. Es wurde lange über die europäische Super League diskutiert –

eine geschlossene, feste Liga, in der Vereine weder auf- noch absteigen können. So ist aber kein fairer Wettkampf möglich. Deshalb haben sich Fußballinteressierte, Politiker und Funktionäre dagegen ausgesprochen.

## Warum spielen private wirtschaftliche Interessen eine so große Rolle?

Das steht und fällt mit den Ausgaben für Spieler. Union Berlin gehört zu den Clubs mit den geringsten Ausgaben, Bayern München zahlt an Spielergehältern etwa das Zehnfache. Und der nächste Konflikt ist schon da: Während Corona spielen Profifußballer weiter, der Amateursport liegt brach. Warum? Reiche Clubs mit Connections zur Politik agieren geschickt – leider zum Nachteil des Amateursports.

## Ist der Verkauf von Spielern für Millionensummen

## moderner Sklavenhandel?

Das kann man so nicht sagen. Headhunting – die Abwerbung von Spitzenkräften – ist in der Wirtschaft üblich. Für IT-Spezialisten bieten Firmen heute eine Menge Geld. Und so sind auch Fußballclubs Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften.

## Könnte man dieses Schwungrad stoppen und die Strukturen entflechten?

Dafür sind die Prozesse zu weit fortgeschritten. Im Fußball sollten Eigentumsstrukturen einen fairen Wettkampf nicht behindern. Spieler- und Beratergehälter müssen gekappt, Verfassungen der Verbände und Clubs reformiert werden.

## In der Preisrede zum Buch „Fifa-Mafia“ ist von organisierter Kriminalität die Rede. Ist das übertrieben?

Es gibt sicher unlautere

Geschäfte. Die Ereignisse um die WM 2006 sind bis heute nicht geklärt. Als Wissenschaftler sage ich, die Entscheidungsprozesse in den Gremien der deutschen und europäischen Verbände sind nicht transparent, nicht reformiert. Schwarze Schafe, wie beim VW-Skandal, werden im Fußball trotz Fair-play-Regeln weniger streng als in der Wirtschaft untersucht und geahndet.

## Angeblich schafft es der Fußball als einzige Sportart, Alltagsroutine rund um den Globus außer Kraft zu setzen.

Dem stimme ich zu. Fußball ist Weltsport, ein globaler kultureller Wert. Deshalb bleibe ich trotz Kommerzialisierung Fan. Man sagt, Fußball spielen könne jeder, wenn er nur einen Ball hat. Es gibt immer wieder schöne Stories, wie junge Menschen aus ärmeren Schichten den Weg zum Profi schaffen. Diese Verbindungselemente zwischen Amateur- und Profifußball müssen gestärkt und unterstützt werden.

## Unter welchen Bedingungen kann es sportlich fairen, global vernetzten und lokal verwurzelten Wettbewerb im Fußball geben?

Das ist die Forschungsfrage. Es gilt, Strukturen für die Mitsprache von Fußballinteressierten zu schaffen. Das muss demokratisch geschehen, nicht wie bisher hinter verschlossenen Türen. Mein Team und ich erforschen den Wandel der Eigentumsstrukturen im europäischen Fußball sowie die politische Rolle von Fans und wichtigen Interessens- und Anspruchsgruppen anhand von Vergleichsstudien in den fünf großen europäischen Ligen.

## INFORMATIONEN:

www.wiwi.uni-jena.de

## WORTE ZUM SONNTAG

### Muttertag

Der Sonntag ist Feiertag für Christen. Oft ist er zugleich ein Tag voller Arbeit für Frauen und Mütter, ob sie Christen sind oder nicht. Für viele bedeutet der Sonntag Ausnahmesituation. Während im Alltag zwischen Schule, Beruf und Hausarbeit alles läuft, wird der Sonntag zum Sonderfall. Die Familie hat Wünsche, die Freunde haben Erwartungen. Mitunter endet alles in Stress und Streit. Zum Glück gibt es den Muttertag. Der zweite Sonntag im Mai jedes Jahres

ist ein Feiertag voller Blumen für Frauen. Ursprünglich war es ein Tag für die Mütter in Amerika, kein kirchliches Fest.

Doch es lohnt ein Blick in die Bibel. Wer ist Gott? Eine Frage, die viele klar beantworten: Gott-Vater, ein Mann. Das weckt bei einigen ein Feindbild: Männermacht. Doch der lebendige Gott ist kein Mann. Er ist Gott und kein Mensch. Um ihn zu beschreiben, um zu erklären, was sie erlebt haben, schildern uns Menschen der Bibel

diesen Gott mit männlichen und weiblichen Zügen. Von der gnädigen Zuwendung Gottes zu Jerusalem und seinem Volk heißt es anschaulich: „Nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie lieb-

kosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ (Jesaja 66). Lassen wir uns in die Arme nehmen von diesem Gott.

## Gesegnete Zeit.



Egmond Prill

Theologe & Journalist  
© Egmond Prill - Alle Rechte vorbehalten. www.egmond-prill.de  
www.meinanzeiger.de/prill

## Einschränkung

**Landkreis.** Wegen Corona muss der Soziale Dienst für hörgeschädigte Menschen in Thüringen seine persönliche soziale Beratung einschränken. Auf der Grundlage der Infektionsgefahr mit dem Virus COVID-19 erfolgt die Beratung für Eisenberg und Umgebung mittwochs von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr telefonisch, per Fax oder online.

## KONTAKTDATEN:

Telefon: 0 36 43 / 42 21 55,  
Fax: 0 36 43 / 42 21 57, E-Mail:  
sozialerdienst@ov-weimar.de  
Infos: www.ov-weimar.de

## Notdienste

Polizei: ☎ 110  
Feuerwehr: ☎ 112  
Ärztlicher Notdienst: ☎ 116 117  
Giftdienst: ☎ 0361 / 73 07 30  
Zahnärztlicher Notdienst:  
☎ 116 117 oder  
www.kzv-thueringen.de  
Apotheken-Notdienst: ☎ 0800 /  
0022833 (kostenlos); www.apo-  
net.de; www.apotheken.de  
Bereitschaftsdienst für Kleintiere:  
www.ltkk.de  
Telefonseelsorge:  
☎ 0800/111 0111 oder  
☎ 116 123  
Kinder- und Jugendtelefon:  
☎ 116 111 (montags bis samstags  
von 14 bis 20 Uhr; auf  
Wunsch anonym)

Hilfetelefon –  
Schwangere in Not:  
☎ 0800 / 4 04 00 20  
Hilfetelefon –  
Gewalt gegen Frauen:  
☎ 0800 / 11 60 16  
Elterntelefon „Nummer gegen  
Kummer“: ☎ 0800 / 11 10 550  
DRK-Blutspendedienst (Termine):  
www.blutspende-nstob.de  
Sperr-Notruf für Geldkarten:  
☎ 116 116 (im Inland)  
Pannenhilfe – ADAC:  
Mobil: ☎ 22 22 22  
(Verbindungskosten je  
nach Netzbetreiber)  
Festnetz: ☎ 0180 222 22 22  
(6 ct./Anruf dt. Festnetz)  
Pannenhilfe – AvD:  
☎ 0800 9909909 kostenfrei  
Alle Angaben ohne Gewähr

## Das Wochenblatt für Thüringen Allgemeiner Anzeiger

## IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber:  
FUNKE Thüringen  
Wochenblatt GmbH  
Gottstedter Landstraße 6  
99092 Erfurt  
E-Mail: geschaeftsuehrung@  
allgemeiner-anzeiger.de

Geschäftsführer:  
Michael Tallai (V.i.S.d.P.)  
Verantwortlich für Anzeigen:  
Carola Korzenek

Kontakt Redaktion:  
redaktionjena@allgemeiner-  
anzeiger.de

Verteilauflage: 83 100

Druck:  
FUNKE Thüringen Druckzentrum  
GmbH  
Erscheinungstag: Wochenende  
Zustellung:  
FUNKE Thüringen Logistik  
Wochenblatt GmbH

Servicetelefon:  
☎ 03 61 - 2 27 36 36,  
Fax: 22 73 54 64  
kundendialog-anzeigen@  
allgemeiner-anzeiger.de

Es gilt die Preisliste Nr. 33  
vom 1. Januar 2021.  
Für unverlangt eingesandte  
Unterlagen übernimmt der  
Verlag keine Haftung.

**BEILAGENHINWEIS**  
Dieser Ausgabe liegen unter anderem folgende Prospekte in Voll- und Teilbelegung bei:

Aldi, Brillen.de, Dänisches Bettenlager, Disca, EDEKA, Euronics, Denn's Biomarkt, Fressnapf, Globus SB, Lidl, Möbel Roller, Nah&Gut, Nahkauf, Netto, Norma, OBI, Penny, Pflanzen Hanisch, Pro Optik, REWE, Rewe Center, Sagasser, Tegut, Thomas Philipps, Toom BM, Wreesmann

